

# Gedanken eines Kommandanten

## Langeweile. Und was nun?

Von Kaiden

### Kapitel 2: Lady Helsing

Der Prolog ist fertig und die Charaktere sind vorgestellt worden. Jetzt gibt es nur noch eine Frage: Was machen sie, wenn ihnen langweilig ist? Jede Person wird ihr eigenes Kapitel bekommen. Vielleicht werden sich einige Personen später noch treffen, aber momentan sind es mehrere gleichzeitig laufende Geschichten. Damit ich nicht ewig überlegen muss, wen ich nehme, nummeriere ich alle Charaktere durch und würfele einfach. Das nennt sich Demokratur = Alle dürfen tun, was ich will. (Demokratur aus Demokratie; -atur aus Diktatur)

=====  
=====

+++++  
+++ Lady Integral Wingates Helsing +++  
+++++

Charakterbeschreibung: Lady Helsing ist die Kommandantin der Helsingorganisation. Außerdem ist sie Mitglied im königlich, protestantischen Ritterorden. (Wenn ihr auch Mitglied werden wollt, sendet die Deckel von mindestens 750 Zigarillo-Schachteln an den Buckinghampalast.) Da sie so blöd war und in ihrer Kindheit in einen großen Kessel mit Bleichmittel (Obelix lässt grüßen) gefallen war, hat sie seitdem weiße Haare. Irgendwie kam sie auf die Idee, dass die Vampire an ihrem Dilemma Schuld waren. Seit diesem schicksalhaften Tag hat sie sich der Aufgabe verschrieben, Rache an den Vampiren zu üben. Offiziell stellt sie ihre Bemühungen als Versuch da, diese unreinen Kreaturen aus dem heiligen England zu vertreiben. (Alle anderen würden es Völkermord nennen, aber diese Personen haben häufig die Angewohnheit spurlos zu verschwinden.) Wusstet ihr, dass ‚integral‘ übersetzt ‚fest eingebaut‘ oder ‚integriert‘ heißt? Ihr fragt euch bestimmt, wieso sie einen so gottverdammten bescheuerten Namen hat, oder? Die erste Vermutung wäre, weil sie Engländerin. Ist zwar auch eine Erklärung, aber es kam etwas anders: Ihrer Mutter war es total egal, wie sie heißen würde und ihr Vater studierte gerade die Gebrauchsanweisung eines fest zu installierenden Mikrowellenherds. Als ihre Mutter ihren Vater also nach seinem Wunschnamen fragte, kapierte er nicht worum es ging und sprach das Wort ‚Integral‘ gedankenverloren aus. So kam es, dass Integral Integral heißt und nicht anders.

(Wingates hieß die Firma, die den Mikrowellenherd gebaut hat.)

\*\*\*

Kapitel I:

Integral verließ fast fluchtartig ihr Büro, damit Walter nicht doch noch auf die Idee kommen konnte sie begleiten zu wollen. <Ich kenne Bonsaibäumchen zwar erst seit wenigen Minuten, aber ich fange langsam an sie zu hassen. - Memo an mich selbst: Alucard beauftragen alle Bonsaibäumchen in der Umgebung auszurotten.> Nachdem sie sich hundertprozentig sicher war, dass sie alleine war, machte sie sich auf den Weg zum alten Schuppen. Gleich nachdem sie den Schuppen betreten hatte, konnte mal lautes Scheppern hören. Seras Victoria, die bis eben mit ihrem Meister Alucard zusammen ganze Generationen von Weinen ausgelöscht hatte, war fortgeschickt worden, um etwas Baguette zum Wein zu besorgen. So kam es, dass sie unkoordiniert am Schuppen entlang taumelte, während sie vor sich hinlallte.

Als sich das große Tor zum Schuppen plötzlich öffnete, fiel sie erschrocken auf ihren Hintern und blickte erschreckt umher. Durch die geistigen Nebelschwaden in ihrem Kopf glaubte sie eine altbekannte Person zu sehen. Sie hatte schwarze Lederkleidung an und trug irgendetwas Schwarzes auf dem Kopf. Dazu kam noch eine dunkle Sonnenbrille und eine schwere Harley-Davidson, die gerade aus dem Schuppen rollte. Für Seras war alles klar: Vor ihr stand der Terminator. Also machte sie so schnell Kehrt, wie es eine untote Person mit über 7,5 Promille konnte und torkelte mit ihrer Maximalgeschwindigkeit von etwa 175 ST/H (Stolperanfällen pro Stunde) in Richtung Kellergewölbe, um sich hinter ihrem Meister Alucard vor dieser Killermaschine zu verstecken. Integral blinzelte verwirrt. <Sehe ich so schlimm aus? Zugegeben, man sieht mich nicht oft in Motorradkleidung, aber das war eindeutig übertrieben.> Etwas beleidigt machte sie sich daran ihre alte Harley wieder auf Vordermann zu bringen.

Erklärung: In der Pubertät versuchen die Kinder häufig exakt das Gegenteil zu ihren Eltern zu sein. Und was ist eurer Meinung nach das Gegenteil zu einem Anführer einer geheimen Organisation, die versucht eine Spezies auszurotten? Falsch! Es ist kein Hippie, wäre zwar auch eine Möglichkeit, aber nein. Integral hatte sich in ihrer Pubertät in ein Mitglied einer Motorradgang verwandelt, sehr zum Leidwesen ihres Vaters, was aber auch der einzige Sinn dieser Aktion gewesen war.

Da anscheinend irgendetwas nicht mit dem Vergaser stimmte und Integral null Bock darauf hatte sich die Hände schmutzig zu machen, rief sie einfach Kommandant Furgison (richtig geschrieben???) an und befahl ihm die Maschine zu reparieren. Minuten später hatten sich drei Soldaten bereit erklärt sich dieses Problems anzunehmen. Während Integral also darauf wartete, dass ihr Motorrad auch wieder funktionierte, spielte sie ein wenig mit ihren Lederhandschuhen herum. Kurze Zeit später breitete sich auf ihrem Gesicht ein schelmisches Grinsen aus und ihre Wangen röteten sich leicht. <Da fällt mir gerade ein anderer Bereich ein, in dem man Lederkleidung benutzt...> (Was sie wohl meint \*grins\*) In Gedanken malte sie sich bereits den Abend aus. <Ich war ein ganz böses Mädchen, Alucard. Du musst mich bestrafen...> Integral biss sich genüsslich auf die Unterlippe und begann fast unkontrolliert vor sich hin zu kichern. Die Soldaten, die in der Zwischenzeit mit der

Reparatur fertig geworden waren und dieses Verhalten bei ihrem Organisationsoberhaupt überhaupt nicht kannten, suchten schleunigst das Weite. Und so setzte sich Integral auf ihr Motorrad und fuhr in Richtung London, während sie die ganze Fahrt über kicherte und sich die verschiedensten Dinge ausmalte. < -- nicht jugendfrei -- >

=====  
=====

Was denkt sich Integral aus? Was will sie in London anstellen, schließlich war der Anruf gefakt? Wird Alucard sie ‚bestrafen‘? Bekommt Seras jetzt immer Panikattacken, wenn sie einen Toaster sieht? Schaltet nächste Woche wieder ein, wenn es heißt: ‚Stille Wasser sind tief‘ oder ‚Integral dreht völlig durch‘.

\*\*\*

II. Teil:

Während Integral auf dem Weg nach London war, war es auf dem Hellsing-Anwesen weiterhin relativ normal.

Walter hatte die ersten Personen angesprochen, die er finden konnte. Daher zählte er den Gesandten der britischen Königin bereits seit über einer halben Stunde die Vorzüge von Bonsai-Bäumchen auf.

Mehrere Soldaten mussten psychologisch betreut werden, da sie schworen, dass Lady Hellsing wie ein Schulmädchen herumgekichert hatte.

Nachdem Seras vor ihrem Pseudo-‚Terminator‘ geflohen war, hatte sie sich hinter Alucard versteckt. Dieser rollte sich auf den Boden und lachte sich halbtot (obwohl er schon ganz tot war), nachdem er gesehen hatte, wie Seras eine Panikattacke bekam. Sie hatte nämlich plötzlich bemerkt, dass ganz in ihrer Nähe ein Toaster auf einem Tisch stand. Sie war felsenfest davon überzeugt, dass dieses Gerät seinem Maschinenfreund, dem Terminator, bestimmt sagen wollte, wo sie sich versteckte. Deshalb holte sie sofort ihre Waffe hervor (woher hat sie die denn so plötzlich???) und verschrottete den Toaster. Da Alucard immer noch extrem besoffen war und es ihm scheinbar gefiel, Seras zu erschrecken, hielt er ihr ein Handy vor das Gesicht. Das hatte wieder einmal den gewünschten Effekt und Seras sprang vor Schreck aus dem Stand auf den Kronleuchter, der von der Decke hing (und wo kommt der jetzt schon wieder her!?!). Nachdem sie auch diese Maschine (und die Hälfte von Alucard dazu) mit ihrer Waffe gesprengt hatte, klärte sie ihren Meister über den Terminator auf. Als er hörte, dass diese Maschine schon mehr Wesen gekillt hatte als er selbst, erfasste ich eine Mordswut (Betonung auf Mord, nicht auf Wut). So kam es, dass sie alle elektrischen Geräte ausrotteten, die sie finden konnten. Nebenbei musste Alucard noch einige Bonsai-Bäumchen vernichten, da seine Herrin ihm eine diesbezügliche Nachricht hinterlassen hatte. (Hoffentlich begegnen sie keiner Person mit Herzschrittmacher...)

Von all dem hatte Lady Hellsing aber keine Ahnung. Sie ließ sich den frischen Wind um

die Ohren rauschen und genoss ihre Freizeit. Zumindest bis zu dem Moment, als ein Gülletransporter aus einer Seitenstraße dazu kam und die frische Luft ein neues Aroma bekam. Nach einer gezielt geworfenen Handgranate (woher bekommend die Frauen bitte schön andauernd ihre Waffen?!?!?) und einem brennendem Schrotthaufen mehr, hatte Integral wieder freie Fahrt.

--- 30 Minuten später -

Integral war gerade in London angekommen. Zum Glück fiel ihr schnell genug wieder ein, dass der Anruf des Londoner Polizeichefs nur gefakt war (Sie war früher eine Blondine. Eine blauäugige Blondine. Den Rest könnt ihr euch dazu denken...). Als sie an einem Fernsehgeschäft vorbei fuhr, erreckte ein Fernsehbericht, den sie im Schaufenster sah, ihre Aufmerksamkeit. „Meine Damen und Herren, nach neuesten Informationen haben zwei unbekannte Personen begonnen alle elektrisch betriebenen Geräte zu vernichten. Sie befinden sich auf dem Weg nach London und zerstören alle Elektrogeräte, die sie währenddessen finden können. Einer unserer Reporter hat sich ihnen todesmutig genähert und den Grund für diesen Feldzug erfahren. Der eine Unbekannte, ein großer Mann mit langem schwarzen Haar und einem dunkelroten Trenchcoat, gab bekannt, dass kybernetische Wesen aus der Zukunft versuchen die Menschheit auszurotten. Er forderte die so genannten ‚Terminatoren‘ auf, sich mit ihm zu duellieren, um den besten Kämpfer zu ermitteln. Gleich nach dieser Bekanntgabe hat die Königin verlautbaren lassen, dass keine Invasion von Maschinen zu befürchten sei und dass kein vernunftbegabtes Wesen dieser Behauptung Glauben schenken dürfte. Experten gehen wegen des sofortigen Abstreitens der Königin davon aus, dass der Buckingham-Palast bereits von den Maschinen besetzt ist und die Hunde der Königin als Geiseln gehalten werden. Die Nationalgarde hat deshalb den Notstand ausgerufen und den Palast weiträumig abgeriegelt. Freiwillige Helfer haben außerdem damit begonnen sämtlichen Elektrogeräten den Strom zu entziehen und sie damit unschädlich zu machen. Die Kraftwerke im Umkreis Londons wurden dazu aufgefordert ihre Leistung drastisch zu verringern, um den Maschinen so wenig Energie wie möglich zu liefern. Den Fernseh- und Radiosendern wurden Polizisten zugeteilt, die die technischen Geräte unter Beobachtung halten sollen. Uns hat die Nachricht erreicht, dass eine Videokamera in York versucht hat, ihren Besitzer umzubringen. Behalten sie bitte ihre Ruhe. Es gibt keinen Grund zu einer grundlosen Panik. \*Explosionen im Hintergrund\* Oh mein Gott!!! Soeben hat uns eine Kaffeemaschine angegriffen!! Unsere Sicherheitskräfte versuchen sie aufzuhalten, aber sie scheinen unterlegen zu sein... htrjkghthger'. "Verdammt! Gerade als es interessant wird, müssen sie unterbrechen. Egal, jetzt habe ich wieder etwas zu tun." Integral drehte mit ihrem Motorrad und machte sich schnellstens auf den Rückweg, um die Helling-Organisation auf diese neue Bedrohung vorzubereiten.

(So blöd können auch nur diese Britten sein. Ich bitte euch, welche Kaffeemaschine versucht schon jemanden umzubringen? Ein Toaster oder ein Rasierapparat, okay. Aber eine Kaffeemaschine? Äußerst unwahrscheinlich. Moment - hat sich mein Drucker gerade bewegt !!?)